

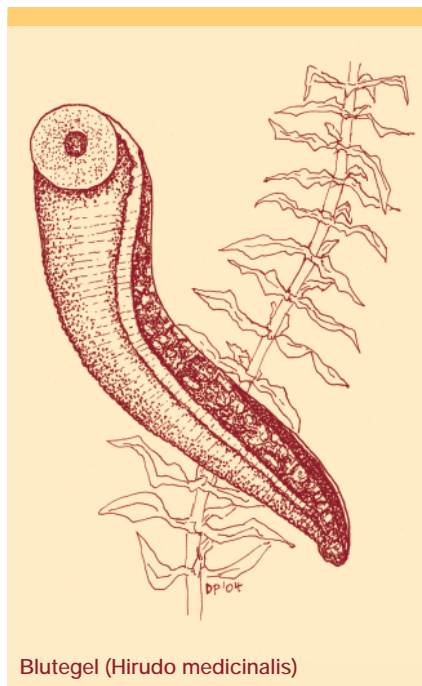
Blutegel

Als am 30. September 2004 die Firma Merck das berühmte Schmerzmittel Vioxx® wegen unerwünschter Langzeitwirkungen vom Markt nahm, brach ein Standbein der modernen Schmerz- und Arthrose-Therapie zusammen.

Anders als die meisten konventionellen Forscher interessierten sich die naturheilkundlichen Ärzte der Klinik für Naturheilkunde und Integrative Medizin der Kliniken Essen-Mitte bereits vor Jahren für nebenwirkungsarme naturheilkundliche Alternativen zu konventionellen Schmerzmitteln. Auf der Suche nach traditionellen Heilmitteln befragten Dr. Andreas Michalsen und Professor Dr. Gustav Dobos (Lehrstuhl für Naturheilkunde, Universität Duisburg-Essen) naturheilkundliche Ärzte und Heilpraktiker und stießen auf Berichte von überraschenden Erfolgen in der Behandlung von Gelenkarthrosen durch das Ansetzen von Blutegeln. Durch die Förderung der Carstens-Stiftung gelang es, ein großes Forschungsprojekt zu Blutegeln bei Gelenkarthrosen zu realisieren.

Das Ansetzen von Blutegeln ist eine sehr alte Therapie. Schon unsere Urahnen mussten bemerkt haben, dass durch den Biss der Blutsauger viele chronische Leiden gebessert wurden. So hält Dhanvantari, eine Gottheit der traditionellen indischen Heilkunst, einen Blutegel in seinen Händen, die Germanen verwendeten für Heiler und Blutegel das gleiche Wort. Die Heiler im

mittelalterlichen England wurden als „leecher“ (leeches = engl. Blutegel) bezeichnet. Im 19. Jahrhundert kam es zum „Vampirismus“, einem Missbrauch der Blutegeltherapie: Durch die übermäßige Anwendung fanden Patienten sogar den Tod durch Blutverluste. Der „Vampiris-



Blutegel (*Hirudo medicinalis*)

mus“ schadete der Blutegeltherapie derart, dass es bis in die 1970er Jahre dauerte, bis der Blutegel seine Renaissance in der rekonstruktiven Chirurgie erlebte, wo er bis heute zur Verbesserung der Wundheilung eingesetzt wird.

Die Essener Forscher interessierten sich besonders für die Kniegelenksarthrose, eine Erkrankung, bei der es durch Verschleiß der Knorpelschicht zu chronischen Schmerzen, Schwellungen und Be-

wegungseinschränkungen kommt. In Deutschland leiden 20 % aller Menschen über 65 Jahren an Kniegelenksarthrose. Den Betroffenen Patienten setzten die Forscher pro Gelenk 4-6 Blutegel an, die sich über 30 - 60 Minuten voll saugten und dann abfielen. In einer ersten Studie mit insgesamt 51 Patienten wurde die Wirksamkeit der Blutegel-Therapie mit einer schmerzlindernden entzündlichen Salbe (Diclofenac) verglichen. Zur Freude der Forscher erwiesen sich die Blutegel als hochwirksame Schmerztherapeuten: Bereits eine Woche nach der einmaligen Behandlung waren die Schmerzen unter Blutegeln um 64 % zurückgegangen, während in der Diclofenac-Gruppe die Schmerzen nur um 17 % verringert wurden. Die größte Überraschung war, dass der Behandlungserfolg nach einer einmaligen Behandlung über mehrere Monate anhielt. In einer neuen Erhebung mit 300 Patienten kam es nicht nur bei 80 % der Kranken zu einer deutlichen Schmerzlinderung, diese hält bei 40 % der Betroffenen sogar sechs Monate an! Die Publikation der Ergebnisse rief in Fachkreisen großes Erstaunen hervor. Möglicherweise gelingt den kleinen Blutsaugern, was konventionelle Schmerzmedikamente bis heute kaum vermögen: eine wirksame, anhaltende und risikoarme Schmerzbehandlung bei Arthrose!

Das Leben der Blutegel

Der medizinische Blutegel ist ein Ringelwurm und mit dem Regenwurm verwandt. Am hinteren Körperende befindet sich ein Saugnapf, mit dem sich der Egel festhält, am vorderen Körperteil befindet sich der Mund mit einer Saugöffnung, drei strahlenförmig angeordneten Kiefern, die über 80 Kalkzähne verfügen. Der Blutegel ist dunkelgrün und weist an beiden Seiten drei braune Längsstreifen auf. Während der Egel an Land seine Saugnäpfe zur Fortbewegung benutzt, gleicht er im Wasser in seinen Bewegungen einem Delfin. Blutegel sind Zwitter, sie befruchten sich gegenseitig zwischen April und Oktober. Nach der Befruchtung werden ungefähr 30 Eier in Kokons eingesponnen und in die feuchte Ufererde abgelegt. Hieraus schlüpfen nach etwa sechs Wochen die jungen Egel. Blutegel können bis zu 20 Jahre alt werden und können dann ausgewachsen und

gestreckt sogar eine Länge von über 10 cm und ein Gewicht von bis zu maximal 30 Gramm erreichen. Ihre Opfer erkennen sie durch Bewegungen im Wasser. Während junge Egel vom Blut von Wassertieren (z.B. Frösche, Fische) speisen, versuchen die älteren Tiere, Blut von Säugetieren zu saugen, wodurch ihre Fortpflanzungsfähigkeit verbessert wird. Hat der Egel ein Opfer gefunden, fixiert er sich mit dem hinteren Saugnapf auf der Oberfläche und sägt mit seinem Kiefer in die Haut. Während des Saugens, das 30-60 Minuten dauert, sondert der Egel Speichel in die Wunde ab, der dafür sorgt, dass die Wunde offen bleibt und das Blut fließt. Nachdem der Egel fertig gesaugt hat, lässt er von selbst los. Sein Gewicht hat sich nun verdreifacht und er ist erst nach einer Woche wieder schwimmfähig. Das Blut wird über 1 1/2 Jahre verdaut. Nach einigen Monaten Nahrungskarenz ist der

Blutegel bereit für einen neuen Biss. Blutegel stehen in Deutschland unter Naturschutz. Für den medizinischen Gebrauch werden sie von Spezialanbietern unter strengen hygienischen Bedingungen gezüchtet. In der Praxis oder im Krankenhaus werden sie in sauberen Gefäßen aus Ton, Glas oder lebensmittelechtem Kunststoff in klarem chlorfreiem Wasser in dunkler Umgebung gehalten. Das Gefäß sollte über kleine Luftlöcher verfügen, das Wasser wird alle 2-3 Tage gewechselt, da sich die gesunden Egel in diesem Rhythmus häuten.

Blutegel-Speichel

Bislang ist noch unklar, worauf die schmerzstillende Wirkung der Blutegel beruht. Experten glauben, dass sich das Geheimnis im Speichel der Egel verbirgt. Bislang kennt man nur die wichtigsten Inhaltsstoffe: Die Eiweißverbindungen Hirudin und Calin sorgen für die Hemmung der Blutgerinnung, damit das Blut ungestört fließt und vom Egel aufgesogen werden kann. Hyaluronidase wirkt Gewebe aufweichend. Weitere identifizierte Substanzen erweitern die Blutgefäße und hemmen Entzündungsprozesse. Von der Auffindung der schmerzstillenden Substanzen erhofft man sich die Herstellung wirksamer Medikamente, die dann den blutigen Einsatz der Egel unnötig machen. Vielleicht liegt die besondere Wirkung aber gerade in der besonderen Mischung der Speichelsubstanzen, und der Egel ist unabhkömmlich!

Infoservice für Ärzte:

NATUR UND MEDIZIN hält für Ihren Arzt eine Information zur Blutegeltherapie bereit, die Ihnen bei Zusendung eines adressierten und mit 1,44 EUR frankierten Rückumschlag zugesandt werden kann.

Bei welchen Krankheiten werden Blutegel verwendet?

- Kniegelenksarthrose
- Schultergelenksarthrose
- Daumengrundgelenksarthrose
- Sprunggelenksarthrose
- Tennisellenbogen
- Rückenschmerzen (Lumbago)
- Verbesserung der Wundheilung
- Entzündungen und Abszesse
- Furunkel
- Postthrombotisches Syndrom
- Thrombophlebitis (rezidivierend)

Wann darf die Blutegelbehandlung nicht durchgeführt werden?

- Blutgerinnungsstörungen (z.B. „Bluter“)
- Therapie mit Marcumar, ASS, Heparin (ggf. zuvor pausieren)
- Allergie gegen Blutegel (Hirudin)
- Blutarmut
- Blutbildungsstörungen
- Immunsuppression (z.B. Kortison, nach Transplantation)
- Schwere Nieren- oder Lebererkrankungen
- Arterielle Durchblutungsstörung im Behandlungsareal
- Mangelndes Einverständnis und Mitwirkung des Patienten

Interview mit Dr. med. Andreas Michalsen

Herr Dr. Michalsen ist leitender Oberarzt der Klinik für Innere Medizin V, Naturheilkunde und Integrative Medizin der Kliniken Essen-Mitte und der Universität Duisburg-Essen.

KoKo: Herr Dr. Michalsen, Sie sind ein erfahrener naturheilkundlicher Arzt und wissenschaftlich renommierter Blutegel-Spezialist. Welche Erfolge der Blutegelbehandlung beobachten Sie bei Kniegelenksarthrosen?

Dr. Michalsen: Die Erfahrungen aus unseren Studien und der klinischen Praxis mit inzwischen mehr als 500 Kniebehandlungen zeigen, dass etwa $\frac{3}{4}$ aller Patienten eine Beschwerdebesserung für mindestens drei Monate aufweisen. Danach kann die Wirkung langsam nachlassen. Aber viele Patienten haben auch bis zu sechs Monate bzw. einem Jahr nach einer einmaligen Behandlung eine anhaltende Beschwerdelinderung

KoKo: Können die Blutegel auch bei anderen Erkrankungen helfen?

Dr. Michalsen: Vermutlich ja. Wir haben in unserer Klinik die Blutegel nun auch bei anderen Arthroseformen eingesetzt. Es zeigten sich dabei auch gute Erfolge bei der Behandlung der schmerzhaften Schulterarthrose, Daumengrundgelenkarthrose und der Sprunggelenkarthrose. Darüber hinaus scheint auch eine deutliche schmerzlindernde Wirkung bei nicht-arthrotischen Erkrankungen, die jeweils mit starken lokalen Schmerzen einhergehen, wie z.B. dem sog. Tennisellenbogen oder Lumbago, vorhanden zu sein. Für eine genaue Abschätzung des schmerzlindernden Effektes sind hier bereits weitere Studien an unserer Klinik in Planung.

KoKo: Wie lange dauert eine Blutegel-Behandlung?



Dr. Michalsen: Die Blutegel sollten ungestört ihr Mahl beenden können. Üblicherweise dauert es zwischen 30 bis maximal 90 Minuten, bis die Blutegel sich spontan von der Haut lösen. Danach wird ein lockerer aber sehr dicker Verband angelegt und die Behandlung ist beendet.

KoKo: Wie häufig müssen die Blutegel angesetzt werden und über welchen Zeitraum kann die Therapie durchgeführt werden?

Dr. Michalsen: Die Blutegel können prinzipiell wiederholt eingesetzt werden, außer es entwickelt sich eine Allergie. Allerdings wurden Allergien gegen Blutegel bzw. ihre Inhaltsstoffe bisher nur sehr selten beobachtet. Die Behandlung sollte dann wiederholt werden, wenn die Wirkung nachlässt, häufig etwa nach etwa sechs bis zwölf Monaten. Oft kann nach einer ersten Blutegeltherapie auch wieder ein Muskelaufbau und die Krankengymnastik wirksamer erfolgen, dies wiederum stabilisiert das Gelenk und führt dann zu einer weiteren Verlängerung der Wirkdauer.

KoKo: Wie erleben Betroffene die Behandlung, schmerzen die Bisse?

Dr. Michalsen: Die Schmerzen werden i.d.R. als leicht und von ziehendem Charakter beschrieben und sind nur in der ersten Minute der Behandlung relevant. Die Behandlung an sich wird oft mit großer Spannung erwartet. Ekel wird selten empfunden, vielmehr häufig Begeisterung über diese ungewöhnliche Form der Behandlung.

KoKo: Sind Nebenwirkungen oder Schäden durch die Behandlung möglich?

Dr. Michalsen: Prinzipiell könnten Krankheiten übertragen werden, wenn Blutegel mehrfach verwendet würden. Deshalb wird jeder Blutegel nur einmal eingesetzt. Gelegentlich können sich die Bissstellen für mehrere Tage leicht entzünden, häufig ist auch Juckreiz vorhanden. Dann sind kühlende Maßnahmen (Quarkwickel, Essigumschläge) hilfreich. Eine minimale sternförmige Narbe kann gelegentlich verbleiben. Ernste Nebenwirkungen konnten wir unter Beachtung der richtigen Technik bisher nicht beobachten.

KoKo: Gibt es Menschen, die keine Blutegel-Behandlung durchführen sollten?

Dr. Michalsen: Sehr wichtig ist es, auf die Gegenindikationen zu achten. Menschen, die eine Blutungsneigung haben oder Blut verdünnende Medikamente (z.B. Marcumar®, Heparin) erhalten, dürfen keine Blutegeltherapie erhalten. Bei schweren Nieren- oder Lebererkrankungen und Immunsuppression oder hochdosierter Kortisontherapie ist ebenfalls Vorsicht angebracht.

KoKo: Was geschieht mit den Blutegeln, wenn sie vollgesogen abfallen?

Dr. Michalsen: Früher wurden sie durch Einbringen in konzentrierte Alkohollösung getötet. Heute haben wir erfreulicher die Möglichkeit die Egel an den Züchter zurückzusenden. Dort werden sie dann in einen separaten abgesperrten Teich (Rentnerteich) verbracht und verbringen ihre Rest-Lebenszeit dort.

KoKo: Muss die Behandlung im Krankenhaus durchgeführt werden?

Dr. Michalsen: Nein, die Behandlung kann auch ambulant durchgeführt werden. Bei schweren Nebenerkrankungen oder komplizierter Medikation ist aber ggf. die Blutegeltherapie sicherer im Krankenhaus durchzuführen.

KoKo: Wie findet man einen kompetenten Blutegel-Therapeuten?

Dr. Michalsen: Über den einzigen Blutegel-Züchter in Deutschland, Dr. M. Roth von der Firma ZAUG in Bibertal, kann eine Therapeutenliste angefordert werden.

KoKo: Was kostet eine Blutegel-Therapie? Übernehmen die Krankenkassen die Kosten?

Dr. Michalsen: Etwa 100 Euro mit Verband und Nachsorge. Im stationären Rahmen übernehmen die Kassen die Kosten, ambulant derzeit i.d.R. nicht.

KoKo: Kann man die Blutegel-Therapie als Laie auch selbst durchführen?

Dr. Michalsen: Nein. Wegen der möglichen Gegenganzeigen und Nebenwirkungen sollte die Therapie unbedingt sachgerecht durch einen in der Methode erfahrenen Arzt oder Heilpraktiker durchgeführt werden.

KoKo: Herr Dr. Michalsen, wir danken Ihnen für das Interview!

Literatur

Moser, Claudia & Moser, Carla: „So hilft Ihnen die Blutegel-Therapie“, Haug Verlag, Stuttgart 2002 (Patientenratgeber)

Dr. med. Müller, Ingo Wilhelm: „Handbuch der Blutegeltherapie: Theorie und Praxis“, Haug Verlag Heidelberg 2000 (wiss. Fachbuch)

Michalsen A et al.: Effectiveness of leech therapy in osteoarthritis of the knee: a randomized, controlled trial. Ann Intern Med. 2003 Nov 4;139(9):724-30 (Essener Studie)

Adressen

Blutegel können über die Apotheke oder über Blutegelfarmen bezogen werden. Den „Rentnerteich“ gibt es unseres Wissens nach nur bei der Firma ZAUG: ZAUG GmbH

Dr. Manfred Roth

Talweg 31 · 35444 Biebertal

Tel: 06409/66 14 0 - 73 · Fax: 06409/66 14 0 - 75

Email: blutegel@zaug.de · <http://www.blutegel.de>

Links

www.pflegenet.com/wissen/facharbeiten/dermedizinischeblutegel.html

<http://de.wikipedia.org/wiki/Blutegel>

www.biopharm-leeches.com/pdf/bioandbehav.pdf

<http://people.freenet.de/hirudinea/>

www.benecke.com/hirudo.html

Werden Sie Mitglied bei NATUR UND MEDIZIN

Informieren Sie sich im Internet unter:

<http://www.naturundmedizin.de> über die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Zeitschrift „NATUR UND MEDIZIN“
- Ratgeber zur Gesundheit
- Patientenratgeber
- Arzt-Suchdienst
- Klinik-Suchdienst
- Patientennetzwerk
- Hilfe zur Selbsthilfe

Schreiben Sie uns. Rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie!

NATUR UND MEDIZIN e.V.

Am Deimelsberg 36

45276 Essen

Tel.: 0201 56 305-70

Fax: 0201 56 305-60

KoKo

Das nächste Thema:

- Weißdorn

Impressum

Herausgeber: NATUR UND MEDIZIN e.V.

Geschäftsstelle: Am Deimelsberg 36,

45276 Essen, Tel.: 0201 56 305-70

Konzeption: Dr. Henning Albrecht

Redaktion: Dr. med. Michael Teut

Med. Betreuung: Dr. med. Michael Elies

Gestaltung: eye-d Designbüro, Essen

Illustration: Dörte Poszig

Verantwortlich: Dr. Dorothee Schimpf,

Geschäftsführerin NATUR UND MEDIZIN e.V.